



Die Dimensionen der Nachhaltigkeit

Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen sich gegenseitig. Langfristig ist kein wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Fortschritt ohne intakte Umwelt denkbar. Gleichzeitig ist es schwierig, die Umwelt zu schützen, wenn Menschen in Armut leben. Nachhaltigkeit betrifft all diese Bereiche und kann nur gelingen, wenn ökonomische, ökologische und soziale Perspektiven gleichermaßen berücksichtigt und in Entscheidungen eingebunden werden. Das ist nicht immer einfach.



AUFGABE 2 Die Schülerfirma „In-Design“ bedruckt mithilfe eines Siebdruckverfahrens T-Shirts mit selbst entworfenen Motiven. Diese verkauft sie an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Die Mitarbeitenden kaufen die zu bedruckenden T-Shirts kostengünstig in einem Discounter, der die Kleidung in Bangladesch nähen lässt. So kann die Schülerfirma die Kleidung zu günstigen Preisen weiterverkaufen.

Nun möchten die Mitarbeitenden, dass ihre Schülerfirma nachhaltiger wird, und sie überlegen gemeinsam, was sie dafür tun können. Ein Schüler schlägt vor, einen Teil des Gewinns an Entwicklungshilfeprojekte zu spenden. Eine Schülerin würde stattdessen lieber die T-Shirts zukünftig von einem Hersteller beziehen, der diese zu fairen Bedingungen aus Bio-Baumwolle in Deutschland produziert.

Was spricht dafür, einen Teil des Gewinns zu spenden?

Was spricht dafür, die T-Shirts in Deutschland einzukaufen?

Was spricht jeweils dagegen?

Tragt eure Argumente zusammen und ordnet sie gemeinsam den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu.

Wie würdet ihr euch entscheiden?

Dabei können folgende Fragen in Bezug auf die einzelnen Bereiche hilfreich sein:

Ökologische Dimension (Umwelt): Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Umwelt aus? (z. B. Abfall- und Emissionsaufkommen, Ressourcenverbrauch, Schadstoffe)

Ökonomische Dimension (Wirtschaft): Welche Folgen hat das Vorhaben für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Schülerfirma? (z. B. Umsatz, Gewinn, Kosten, Produkte, Marketing, Wachstum)

Soziale Dimension (Gerechtigkeit): Was bedeutet das Vorhaben für das Team und für andere Menschen? (Gesundheit, Arbeitszufriedenheit, Teilhabe, Aufgabenverteilung, Wissenszuwachs)

Denkt daran: Manche Vorhaben wirken kurzfristig anders als langfristig.

